

II. Italienische Regentschaftskapitularien

Einer Versammlung abzusprechen ist aus ganz anderen Gründen das von Boretius so genannte *Capitulare cum episcopis Langobardicis deliberatum* aus der Anfangszeit Pippins von Italien (Nr. 89)⁵⁵. Seeliger hat es gleich ganz aus der Kapitularienrunde ausschließen wollen⁵⁶, obwohl es sich selbst *capitulare* nennt und als Unikat in nobelster Gesellschaft auftritt, zwischen Herstal und *Admonitio generalis* (Cod. St. Gallen 733)⁵⁷. Hatte sich Boretius nur vermutungsweise geäußert, so sah de Clercq definitiv in den Bischöfen eines Konzils die Verfasser und glaubte, auf sie würde im Kapitular Pippins von 781/782 angespielt⁵⁸, doch ist ein sachlicher Zusammenhang schwer zu erkennen. Manacorda und Tabacco pflichteten de Clercq bei und hielten das Stück für eine Denkschrift, eine „promemoria“ der Bischöfe⁵⁹, was ja schon Boretius vermutet hatte. Auch Mordek vermerkte in seiner letzten Studie, der „Text“ sei „von bischöflicher Seite entworfen“, meinte aber darüber hinaus: „von den Herrschern, sprich von Karl dem Großen, ausdrücklich bestätigt“⁶⁰.

gleichen Anspruch Pippins zu unterstreichen. Da signifikante Begriffe wiederkehren (*marca nostra, confinales nostri, per se*), wirkt Nr. 101 wie ein Annex zu Nr. 99. Dabei kehrt die stets im Singular gehaltene *marca* von Nr. 99 c. 3, 4, 8 in Nr. 101 c. 3 wieder und dürfte, zumal sich Diedenhofen mit Venezien und Dalmatien beschäftigte, vor allem die Mark Friaul bezeichnen, die nach Brigitte KASTEN, Königssöhne und Königsherrschaft. Untersuchungen zur Teilhabe am Reich in der Merowinger- und Karolingerzeit (MGH Schriften 44, 1997) S. 282 ff. Chefsache war wie S. 281 f. die Mark Spoleto und in Kapitularien S. 334 überhaupt „die Marken“.

55) MGH Capit. 1 S. 188 f.; Datierungstabellen zu den italienischen Kapitularien bei Carlo DE CLERCQ, *Capitulaires francs en Italie à l'époque de Charlemagne*, in: *Hommage à Dom Ursmer Berlière* (Bulletin de l'Institut Historique Belge de Rome, Supplément 11, 1931) S. 251-260, hier S. 257, MANACORDA, *Ricerche* (wie Anm. 50) S. 137 f., Claudio AZZARA / Pierandrea MORO, *I capitolari italici. Storia e diritto della dominazione carolingia in Italia* (Altomedioevo 1, 1998) S. 47 f. (mit Übersetzung).

56) SEELIGER, Kapitularien (wie Anm. 3) S. 34 Anm. 2.

57) Zur Handschrift MORDEK, *Bibliotheca* (wie Anm. 23) S. 678; Selbstbezeichnung als *capitulare* zitiert unten S. 15.

58) DE CLERCQ, *Capitulaires* (wie Anm. 55) S. 254 f.; angebliche „allusion“ im ersten Kapitular Pippins von Italien (wohl 781/782) c. 6: *iuxta ut ipsi episcopi eligerunt*, MGH Capit. 1 Nr. 91 S. 192.

59) MANACORDA, *Ricerche* (wie Anm. 50) S. 59; Giovanni TABACCO, *L'avvento dei Carolingi nel regno dei Longobardi*, in: *Langobardia*, hg. von Stefano GASPARRI / Paolo CAMMAROSANO (1990) S. 375-403, hier S. 387.

60) MORDEK, *Anfänge* (wie Anm. 13) S. 31 f., auch S. 27.